

Wissen sie es tatsächlich nicht ?

Unter dem Motto "Mein Erbe, mein Vermögen, meine Verantwortung" hatte Sabine Christiansen am 30. Juli 2006 bekannte Persönlichkeiten zur Diskussionsrunde eingeladen: Oskar Lafontaine (Partei Die Linke), Florian Homm (Börsenspekulant), Anselm Bilgri (Unternehmensberater), Arend Oetker (Unternehmer), D. Groenewold (Filmfinanzier).

Es wurde festgestellt, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander klafft, dass in Deutschland 2,5 Millionen Kinder in Armut leben, dass die öffentliche Hand sich immer stärker verschuldet, etc. Die Forderung einer Reichensteuer und einer höheren Erbschaftssteuer stand im Raum, und es wurde gefordert, die Reichen sollten von sich aus ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden.

Man stellt fest, dass die Vermögenden immer reicher werden, dass die Zahl der Armen immer weiter zunimmt und dass die Staatsschulden massiv anwachsen: Aber der Grund dafür, der Systemfehler im Geldwesen mit Zins- und Zinseszins, wird entweder von der Politik und von den Reichen nicht erkannt oder als nicht veränderbar angesehen. Dabei hätten gerade auch die Reichen das allergrößte Interesse an einer Währung, die über Jahrzehnte ihren Wert behält. Stabiles Geld ist nur mit einem Geldsystem ohne Zins- und Zinseszins zu haben. Stabile soziale Verhältnisse und Frieden sind nur möglich, wenn die Geldhoheit, d.h. die Berechtigung neues Geld zu schaffen, wieder das alleinige Vorrecht des Staates ist!

Joseph Meyer, St.Vith

VIVANT- Fraktion im PDG